

Gottesdienst 31.01.2021

Save all your kisses for me

Während einer Umarmung schüttet unser Körper das stressmindernde Glückshormon Oxytocin aus. Beim Schmusen sinkt unser Blutdruck. Zärtlichkeit ist gut gegen Stress und Viren: ja, Berührungen stärken sogar das Immunsystem. Körperkontakte sind fundamental: Berührungen, Massagen und Umarmungen führen zu höherer Lebenserwartung und einem geringerem Krankheitsrisiko.

Auch ich brauche Zärtlichkeiten wie die Luft zum Atmen, das Bedürfnis nach Berührungen ist groß. Als Single ist es nicht leicht, das Verlangen nach Zärtlichkeit zu befriedigen. Selbst bei gutem Sex ist es nicht selbstverständlich, dass befriedigende Zärtlichkeit Teil der Begegnung ist. Die Sehnsucht nach Schmusen und Berührungen lässt sich nicht mit den allgemeinen Corona-Regeln zur Bekämpfung der Pandemie in Einklang bringen. Kontakte sollen eingeschränkt werden; bei einem Abstand von 2 Metern ist selbst an Umarmungen nicht zu denken. So bleibt leider das Bedürfnis nach Zärtlichkeit zwangsläufig für Alleinstehende auf der Strecke. Auch kommt öfters die Frage auf, ob ich ein Treffen wagen soll, will ich das Risiko einer Infektion eingehen für Sex und etwas Zärtlichkeit? Ein unauflösbares Dilemma. Leider lebe ich mit einem eklatanten Mangel an Nähe und Berührung während der Pandemie.

Die psychologische Forschung besagt, dass bereits eine kurze Umarmung positive Gefühle auslöst, die Stunden oder Tage andauern können. Schon Goethe schrieb „Was ist die Welt ohne Liebe, was eine Laterne ist ohne Licht!“ – in diesem Sinne hoffe ich auf viele Küsse sobald die Covid 19 Pandemie besiegt sein wird.

Klaus